

punkt seiner Ausführungen liegt, gestützt auf zahlreiche Herrscherdiplome, in der Zeit Ludwigs des Frommen und Karls des Kahlen. – Lin DONNAT, *La réforme de Montier-en-Der au X^e siècle* (S. 95–102), nimmt den *Liber de diversis casibus monasterii Dervensis* (BHL 1179) zum Ausgangspunkt seiner Überlegungen und ordnet die Reform von Montier-en-Der, für die Mönche aus Saint-Èvre in Toul herbeigeholt wurden, in den weiten Rahmen der Klosterreform des 10. Jh. ein. – Monique GOULLET, *Adson hagiographe* (S. 103–134), legt dar, daß Adso erst um 930 (nicht um 910) geboren wurde und später als bislang angenommen in Montier-en-Der eintrat. An hagiographischen Werken lassen sich ihm nur die *Vita s. Mansueti*, die *Miracula s. Waldeberti*, die *Vita s. Frodoberti*, die *Vita s. Basoli* und die *Vita s. Bercharii* zuschreiben (BHL 5209, 8775, 3178, 1034, 1178), nicht aber die *Vita s. Chrothildis* (BHL 1785). – Sylvain GOUGUENHEIM, *Adson, la reine et l'Antichrist. Eschatologie et politique dans le de ortu et tempore Antichristi* (S. 135–146), setzt sich mit den Ausführungen von J. Fried zu Adso in DA 45, 419 ff. auseinander. – Franck COLLARD, *Les livres de l'abbé Adson et l'abbaye de Montier-en-Der* (S. 147–159), untersucht die Pariser Hs. Bibl. nat., lat. 5547, die f. 104, ein (vielleicht 992 angefertigtes) Verzeichnis von 23 Büchern aus Adsos Besitz enthält. – Yoshiki MORIMOTO, *Le polyptyque de Montier-en-Der: historiographie et état des questions* (S. 163–177), gibt einen Forschungsüberblick und diskutiert vor allem die Ergebnisse der Studie von C. D. Droste (vgl. DA 45, 224 f.). – Étienne RENARD, *Les mancipia carolingiens étaient-ils des esclaves? Les données du polyptyque de Montier-en-Der dans le contexte documentaire du IX^e siècle* (S. 179–209), vermutet, daß der Begriff *mancipium* ein weites Bedeutungsspektrum abdeckte und Freie wie Unfreie bezeichnen konnte. Ein Abschnitt des Beitrages ist den Pertinenzformeln ma. Urkunden, vor allem Ludwigs des Frommen und Karls des Kahlen, gewidmet, wobei auch das Diplom Ludwigs für Montier-en-Der von 832 (BM² 898) angesprochen wird. – Laurent MORELLE, *Des moines face à leur chartier: étude sur le premier cartulaire de Montier-en-Der (vers 1127)* (S. 211–258), ist eine scharfsinnige Abhandlung, die nicht nur Fragen nach Datierung und Inhalt des Chartulars (H. Stein, *Bibliographie générale des cartulaires ...*, Paris 1907, S. 350 Nr. 2543) umsichtig beantwortet, sondern auch darlegt, welche Rolle das Klosterarchiv für das kollektive Gedächtnis der Mönchsgemeinschaft spielte. Darüber hinaus geht sie auf die zahlreichen in der Hs. enthaltenen Herrscher- und Papsturkunden ein. – Ludwig FALKENSTEIN, *Les privilèges et les lettres de la chancellerie pontificale dans le chartier de Montier-en-Der (XI^e–XII^e siècles)* (S. 259–294), verfolgt detailliert und mit einzigartiger Sachkenntnis den Weg der Abtei zur Exemption, die sich vor allem im Privileg Alexanders III. JL 11159 niederschlug. Zu den Papsturkunden für Montier-en-Der siehe jetzt auch den Beitrag von C. B. Bouchard, in: *Church History* 69, vgl. DA 56, 627. – Jean GAY, *Les expressions juridiques du patrimoine de l'abbaye de Montier-en-Der du IX^e au XIII^e siècle* (S. 295–308), geht anhand zahlreicher Privaturkunden dem Einfluß des römischen, kanonischen und des Gewohnheitsrechts nach. – Eef OVERGAAUW, *Les martyrologes de Montier-en-Der* (S. 309–340), wertet die beiden Hss. Paris, Bibl. nat., lat. 5547 (2. Hälfte 10. Jh.; sie beruht auf dem Martyrolog